

Protokoll Nr. Y/017/2022

über die Sitzung des Tourismusausschusses der Gemeinde Bad Rothenfelde am Montag,
den 21.02.2022, Haus des Gastes, Am Kurpark 12, 49214 Bad Rothenfelde

Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Nichtöffentliche Sitzung: 20:35 Uhr bis 21:00 Uhr

► Anwesend:

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Andreas Wernemann

Mitglieder

Herr Martin Diekamp
Herr Dirk Meyer zu Theenhausen
Frau Manuela Meyer-Schübli
Frau Onat Temme
Herr Armin Trojahn

von der Verwaltung

Herr Matthias Gruben
Frau Sabine Leclercq-Fröbel

Kur und Touristik GmbH

Bürgermeister

Herr Klaus Rehkämper

beigeordnet

Frau Rosemarie Gätje
Herr Henning Mayer
Frau Christina Kohlbrecher-Zippel

Vorsitzende DEHOGA-Ortsverband
„Wir für Bad Rothenfelde e.V.“
Kur und Touristik GmbH zugleich als
Protokollführerin

Gast

Frau Marlies Hügelmeyer

► Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Matthias Beckwermert

entschuldigt

Mitglieder

Frau Silke Gelöz

entschuldigt

► Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit; Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfassung über dazu vorliegende Anträge

- 2 Genehmigung des Protokolls Nr. Y/007/2021 vom 29.11.2021 -
öffentlicher Teil -
- 3 Verwaltungsbericht
- 4 Verkehrskonzept Bad Rothenfelde Ortskern
Vorlage: Y/2022/057
- 5 Kurhaus - Sachstandsbericht -
- 6 Behandlung von Anfragen und Anregungen

► **Ergebnis der Sitzung:**

- zu 1 **Eröffnung der Sitzung mit Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit; Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfassung über dazu vorliegende Anträge**
Stellvertretender Vorsitzender Wernemann eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Anträge liegen nicht vor.

Stellvertretender Vorsitzender Wernemann wird im Verlauf der Sitzung dieselbe immer wieder unterbrechen, um Gästen die Möglichkeit zu geben, sich zu äußern oder Fragen zu stellen.

- zu 2 **Genehmigung des Protokolls Nr. Y/007/2021 vom 29.11.2021 - öffentlicher Teil -**
Stellvertretender Vorsitzender Wernemann ruft das Protokoll Nr. Y/007/2021 vom 29.11.2021 auf.

Genehmigt mit einer Gegenstimme.

Anmerkung: **Ratsfrau Temme** vermisst im letzten Protokoll die Ausführungen des Gastes Herrn Hummel, der ausführlich zur Ermittlung einer CO₂-Bilanz für Bad Rothenfelde Stellung genommen hat. Des Weiteren hat er sich für eine Hundewiese ausgesprochen.

Ratsfrau Temme möchte künftig Niederschriften mit Wortbeiträgen von Gästen.
Frau Kohlbrecher-Zippel hat das Protokoll nach Rücksprache ohne Gästebeiträge aufgesetzt. Künftig sollen Gästebeiträge nach Rücksprache mit dem Vortragenden (Vorschlag von **stellvertretendem Vorsitzenden Wernemann**) Erwähnung finden

- zu 3 **Verwaltungsbericht**
Verwaltungsbericht

Bericht Herr Rehkämper

Übernachtungszahlen

Herr Rehkämper erläutert die veränderten Übernachtungszahlen vor und während Corona (siehe Anlage). In diesem Zusammenhang berichtet er von deutlich gesunkenen Kurbeitragseinnahmen.

Corona-Pandemie/Billigkeitsleistungen des Landes Niedersachsen

Um die Verluste der Jahre 2020 und 2021 abzumildern, hat das Land Niedersachsen einen Sonderfonds (Richtlinie über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zur Unterstützung der von der COVID-19-Pandemie betroffenen öffentlichen Akteure im Tourismus) aufgelegt. Diese Billigkeitsleistungen konnten von touristischen Leistungsträgern auf Grundlage der Übernachtungszahlen von 2019 beantragt werden. Für Bad Rothenfelde bedeutete dies pro Jahr eine Zahlung von 525.000 €. Für 2021 steht allerdings der Verwendungsnachweis noch aus. Unter Umständen müssen noch Zuschüsse zurückgeführt werden.

Tourismusbeitrag

Weiter berichtet er, dass aufgrund der Pandemie die Erhebung des Tourismusbeitrages für die Jahre 2020 und 2021 aufgeschoben war. Diese Erhebung wird nun vorbereitet. Aufgrund der coronabedingt niedrigeren Umsätze in vielen Unternehmen werde das Gesamtaufkommen spürbar niedriger ausfallen als vor Corona.

lichtsicht 7

Die *lichtsicht 7* projektions-triennale ist am Sonntag beendet worden. Zu verzeichnen waren rund 113.000 Besucher.

Wasserrad/Radkammer

Der Förderverein zum Erhalt der Bad Rothenfelder Gradierwerke e.V. hat ein neues Projekt aufgegriffen. Auf dem Grundstück der Familie Mayer hinüberreichend zur Parkfläche Richtung Sparkassenbrunnen wird das unterirdische historische Wasserrad originalgetreu nachgebaut bzw. restauriert, um es der Öffentlichkeit zu zeigen. Ein weiteres touristisches Highlight für Bad Rothenfelde. Das Gesamtvolumen beträgt 200.000 bis 250.000 €. Es können jedoch unter Umständen Fördermittel bis zu einer Höhe von 75 % beantragt werden.

Bericht Herr Gruben (Original eingefügt)

Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Frankfurter Straße:

Der Landkreis Osnabrück, Fachdienst Straßen, beabsichtigt den barrierefreien Ausbau der vorhandenen Bushaltestellen entlang der Frankfurter Straße (Kreisstraße 336). Der Ausbau soll im Zuge der Straßensanierung erfolgen. Die Ausbaurealisierung ist für 2023 vorgesehen. Der Fachdienst Straßen beabsichtigt, für den Haltestellenausbau Fördermittel gemäß LNVG zu beantragen. Die Forderung des barrierefreien Ausbaus erfolgte in Absprache mit Herrn Peschke von der PlaNOS. Die Planung der Bushaltestellen wurde daher vom Landkreis Osnabrück bereits beauftragt. Der Landkreis Osnabrück, Fachdienst Straßen, erwartet in Kürze das 1. Konzept der Vorplanung und würde diese dann gerne mit der Gemeinde Bad

Rothenfelde abstimmen. Hierbei geht u. a. um den Ausbau, die Standorte und die Ausstattung der Bushaltestellen sowie die Aufgaben- und Kostenteilung zwischen der Gemeinde Bad Rothenfelde und dem Landkreis Osnabrück. In einem ersten Ortstermin am 19.01.2022 zwischen Herrn Bürgermeister Rehkämper, Herrn Hemsath und Herrn Willen vom Fachdienst Straßen wurde vereinbart, dass der Kreis zunächst seine Planungen dahingehend weiter voranbringt und diese dann am 17.05.2022 im Bau- und Planungsausschuss dort anhand weiterer Pläne detailliert vorträgt und erläutert.

Sanierung Dreifachsporthalle im heristo-Sportpark

Die Sanierung der Dreifachsporthalle über das geförderte Sportstätten-sanierungsprogramm des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport wurde im Oktober 2021 abgeschlossen. Mit den Umbau- und Sanierungsarbeiten wurden auch energetische Maßnahmen umgesetzt. So wurde die Beleuchtung vollständig auf LED umgestellt, neben der Installation einer neuen Gas-Brennwertheizung, wurden energieeffiziente Pumpen im Heiz- und Warmwasserkreislauf eingebaut. Die Steuerungstechnik der Lüftungsanlage wurde ersetzt. Im Hallendach wurde ein neues energetisches Lichtband eingebaut.

Zusätzlich konnte durch die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen eine kostenfreie Impulsberatung Solar für Kommunen in Anspruch genommen werden. Die fachliche Beratung hat durch Energieberater der Ingenieurnetzwerk Energie eG aus Bad Iburg stattgefunden. Die daraufhin beantragte Energieberatung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) wurde bewilligt. Die INeG hat parallel zu den laufenden Arbeiten im Rahmen des Sportstätten-sanierungsprogramms ein Konzept zur energetischen Sanierung erstellt, welches unter Berücksichtigung der umgesetzten energetischen Maßnahmen über das Sportsstätten-sanierungsprogramm fortgeschrieben worden ist. Das Konzept beinhaltet weitere Vorschläge über energetische Sanierungsmaßnahmen die pro Maßnahme jeweils in einer weiteren Variantenbetrachtung den anderen Varianten gegenübergestellt werden.

Aufgrund der Vorgaben der einzelnen Förderprogramme dürfen diese nicht miteinander kombiniert werden. Ergänzend zu den umgesetzten Maßnahmen aus dem Sportstätten-sanierungsprogramms können weitere energetische Maßnahmen umgesetzt werden. Eine Veränderung der bewilligten Maßnahmen aus dem Sportstätten-sanierungsprogramms war jedoch nicht möglich bzw. zulässig.

Aktuell werden die von der INeG vorgeschlagene Maßnahmen, bedarfsorientiert sowie auf Grundlage der Nutzung und Energieverbräuche überarbeitet. Es ist geplant dieses, überarbeitete Konzept in der Sitzung am 16.05.2022 dem Ausschuss vorzustellen.

Energieeinsparendes Potenzial besteht durch Austausch der Lüftungsmotoren sowie Dämmung der Leitungen. Für den Austausch der Lüftermotoren wurde ein Antrag bei der BAFA gestellt. Die Förderhöhe beträgt bis zu 80 % für die Auf- oder Umrüstung. Die geplante Dämmung des Daches des Geräteraumes führt zu weiteren Einsparungen. Die Installation einer Photovoltaikanlage kann zu einer weiteren Energieeinsparung führen. Eine bedarfsgerechte Auslegung der PV-Anlage für die Dreifachsporthalle wird von der INeG überprüft. Aufgrund dessen, dass PV-Anlagen für öffentliche Gebäude aktuell nicht gefördert werden, wird die Maßnahme voraussichtlich zeitlich verschoben. Es ist davon auszugehen, dass mit dem übergeordneten Ziel des Erreichens der Energiewende, künftig wieder Förderprogramme für PV-Anlagen aufgelegt werden.

Insgesamt können mit den Maßnahmen nicht nur Energieverbräuche gesenkt werden, parallel führen sie zur Einsparung von CO₂-Emissionen. Kosteneinsparungen können aufgrund geringerer Energieverbräuche zu erwarten sein, lassen sich aber aufgrund steigender Energiekosten nicht sicher belegen.

Ratsfrau Temme fragt an, ob für den Ausschuss eventuell eine Begehung der Turnhalle organisiert werden könne, um die durchgeführten Maßnahmen zu sehen. (Hinweis: Es gab das Angebot für eine Begehung an alle Ratsmitglieder – versandt per Mail am 13.10.2021, Erinnerung am 27.10.2021, Termin 29.10.2021.)

Aus dem Publikum fragt **Herr Osterkamp**, warum denn schon wieder an der Frankfurter Straße die Bushaltestelle verändert werden müsse, da die Umbauten ja noch nicht so lange zurücklägen. **Herr Rehkämper** antwortet darauf, dass sich die Maßnahme auf den unteren Bereich (Höhe Brücke bzw. Nunnensieks Hof) der Frankfurter Straße beziehe. Dies geschehe im Zuge der Sanierungsarbeiten der Kreisstraße.

zu 4

Verkehrskonzept Bad Rothenfelde Ortskern Vorlage: Y/2022/057

Der Sachstand zum Verkehrskonzept wurde allen Ausschussmitgliedern zur Kenntnis gegeben. Anmerkungen dazu:

Ratsherr Trojahn merkt an, wie wichtig es sei, bei der Verwirklichung eines Verkehrskonzeptes das örtliche Gewerbe, die Anwohner und die Gäste mit einzubeziehen. Nur so könne ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Im Fokus sollten ferner auch die Fahrradwege, wie auch die E-Mobilität und ihre Versorgung stehen.

Ratsherr Meyer zu Theenhausen möchte wissen, wie die unterschiedlichen Bewertungen der Verkehrsplanungsbüros zustande kommen. Laut Punktevergabe gehört das Büro BSV aus Aachen, welches auf der Beschlussvorlage aufgeführt ist, mit 5 Punkten nicht dazu.

Herr Rehkämper antwortet darauf, dass diese Ausführungen noch nicht fundamentiert seien. Bevor Angebote eingeholt werden, müsse zunächst noch ein Leistungskatalog erarbeitet werden.

Ratsfrau Temme bestätigt, dass das Büro BSV nicht aufgeführt gehöre. Weiter möchte sie, dass der Masterplan bei der Erstellung eines neuen Verkehrskonzeptes berücksichtigt wird.

Stellvertretender Vorsitzender Wernemann schlägt vor, den Beschlussvorschlag hinsichtlich der Menge der vorgeschlagenen Planungsbüros zu modifizieren:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die vier bis fünf geeignetsten Verkehrsplanungsbüros aus dem Bewertungsverfahren 2020 mit der Abgabe eines Angebotes zur Planung eines Verkehrskonzeptes für den Ortskern Bad Rothenfelde aufzufordern. Zur Projektsteuerung soll ein geeignetes Büro (z.B. pro-t-in GmbH, Lingen) hinzugezogen werden. Zusammen mit dem Projektplanungsbüro und der gemeindlichen

Verkehrskommission wird vor Angebotsheranziehung die erforderliche Leistungsbeschreibung erarbeitet.

Stellvertretender Vorsitzender Wernemann bittet um Abstimmung: Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen.

zu 5 Kurhaus - Sachstandsbericht -

Herr Rehkämper gibt einen Abriss zur Geschichte des Kurhauses von 1995 bis heute, incl. der Verfügbarkeit von Finanzmitteln in den vergangenen 20 Jahren.

Er zitiert den Beschluss des Rates von 2019, wonach an der Stelle des Kurhauses, im Falle eines Abrisses, vorrangig ein Hotel mit Veranstaltungssaal (Kapazität 499 Sitzplätze in Reihe) entstehen soll.

Laut einem Gutachten der Firma Assmann würde die Sanierung des Kurhauses rund 12.000.000 € kosten, ein Neubau rund 10.000.000 €.

Zuletzt berichtet er, dass der beschlossene Rückkauf abgeschlossen sei, eine Bauschadstoffuntersuchung stattgefunden habe und die Abrisskosten mit rund 470.000 € beziffert wurden. Ebenso wurde ein Antrag bis 530.000 € an den Landkreis Osnabrück gestellt, damit sich dieser, wie seinerzeit in Bad Iburg, an den Abrisskosten beteiligt. Ferner wurde ein Verkehrswertgutachten erstellt. Noch nicht geklärt ist der Verbleib der Mobilfunkantenne.

Eine Machbarkeitsstudie wurde noch nicht beauftragt. Dies soll in den nächsten Wochen geschehen.

Anmerkung dazu:

Mit Datum vom 25.10.2021 wurden folgende Firmen zur Abgabe eines Angebotes zu einem Nutzungskonzept (Machbarkeitsstudie) für den Standort Kurhaus aufgefordert:

- HOGARAT Carduck & Partner, 65193 Wiesbaden
- Project M GmbH, 80333 München
- dwif-Consulting GmbH, 80331 München
- Tour Konzept eG, 78136 Schonach

Die Frist zur Abgabe der Angebote endete am 25.11.2021.

Die Firma Tour Konzept hat auf Grund ihrer Auftragslage kein Angebot abgegeben.

Auch die Firma HOGARAT hat auf Grund der bereits von Project M durchgeführten Arbeiten von einer Angebotsabgabe abgesehen.

Die Firmen Project M und dwif haben ein Angebot abgegeben.

Über diese Angebote wurde am 12.01.2022 in der AG Kurhaus/GV Kur GmbH beraten. Eine Auftragsvergabe ist noch nicht erfolgt.

Neben dem Kurhausareal sollen auch der Bereich Konzertgarten und das Haus des Gastes in den Fokus genommen werden.

Stellvertretender Vorsitzender Wernemann bestätigt, dass der dargestellte Sachverhalt von der Politik ebenso gesehen werde. Geld war in den vergangenen 20 Jahren für das Kurhaus nicht da, es wurden aber zahlreiche andere Projekte auf den Weg gebracht. Es sind sich aber alle einig, dass es eine Veranstaltungshalle geben solle, das Wie ist allerdings noch nicht geklärt.

Beitrag aus der Gästeschaft:

Frau Wortmann und der DEHOGA halten die Reihenfolge des Vorgehens für falsch, das Gebäude erst abzureißen, um dann zu überlegen, wie es weitergehen solle. Besonders die Öffnung zur Parkstraße wird problematisch gesehen.

Herr Rehkämper erkennt die Problematik und pflichtet Frau Wortmann im Grundsatz bei (vergleichbar Hallen-Sole-Wellenbad/Gesundheitstherme). Es müsse zumindest im Vorfeld eine Planung zur sinnvollen Abschottung des Konzertgartens geben.

Ratsfrau Temme ist, was die zeitliche Reihenfolge der Maßnahmen angeht, der gleichen Meinung wie Frau Wortmann und der DEHOGA. Sie findet allerdings, dass eine Öffnung der Fläche zur Parkstraße hin auch ihren Reiz haben könne.

Ratsherr Trojahn bemerkt, dass vor dem Herbst kein Abriss erfolgen würde, sodass Veranstaltungen im Sommer nicht beeinträchtigt seien.

Beitrag aus der Gästeschaft:

Herr Büning fordert die Überlegung ein, wie der Konzertgarten geschützt werden könne.

Herr Rehkämper schlägt dazu eine Gesprächsrunde von Gesellschafterversammlung und DEHOGA vor, um entsprechende Vorschläge zur erarbeiten und die Planungen voranzutreiben.

Frau Gätje bemerkt, dass bis dato nur bauliche Belange besprochen wurden. Sie sieht das Problem aber im fehlenden Angebot für die Gäste. Sie führt u. a. fehlende Räumlichkeiten für einen Silvesterball an. Um den Erhalt der Hotellerie im Ort zu gewährleisten, braucht es ein adäquates Angebot für die Gäste. Sie sieht besonders in der zu erwartenden Zeitschiene ein Problem. Ihrer Meinung nach läuft dem Ort die Zeit davon.

Ratsfrau Temme unterstreicht die Aussage, dass Bad Rothenfelde wieder mehr Gäste im privaten Übernachtungssektor benötigt, sieht aber auch Ausweichmöglichkeiten, wie z.B. das Haus des Gastes. Auch wenn die Bedingungen vielleicht nicht ideal sind. Zudem kämen die Gäste nicht nur wegen der Veranstaltungen.

Frau Gätje bestätigt, dass die Schätze von Bad Rothenfelde natürlich die Gradierwerke seien und somit die Reiseentscheidung beeinflussen.

Ratsfrau Temme sieht außerdem in der Investorensuche für ein Hotel kein Problem und verweist auf die Investitionstätigkeit von Herr Spohn im Bereich des Siedehauses, auch während Corona-Zeiten. Wer Geld habe, möchte dies häufig gewinnbringend anlegen.

Beitrag aus der Gästeschaft:

Frau Büning ist der Auffassung, dass das ganze Thema falsch angefasst wurde. Sie wirft die Frage auf, ob tatsächlich ein Hotelneubau von Nöten sei und wenn ja, warum die örtlichen Betreiber nicht gefragt wurden, ob sie das vielleicht machen möchten. Ferner möchte sie wissen, warum der DEHOGA in dieser Angelegenheit nicht gefragt wurde.

Herr Rehkämper verweist in diesem Zusammenhang auf die Hotelbedarfsanalyse, in die auch seitens Project M die Hotellerie einbezogen wurde. Der Bedarf bestehe auch, da Bad Rothenfelde in den vergangenen Jahren viele Betten verloren habe. Beispiele dafür: Butt, Deutsch Krone und jüngst Hotel zur Post.

Frau Gätje merkt dazu an, dass die Häuser viel Geld investieren müssten, dies gehe aber nur, wenn die Gemeinde ein entsprechendes kulturelles Angebot vorhalte.

Ratsfrau Temme hinterfragt, ob hier nicht auch eine subjektive Auslegung bezüglich Mitbewerbern mitschwinge.

Stellvertretender Vorsitzender Wernemann schließt an dieser Stelle den Tagesordnungspunkt, da der Austausch zu emotional wird.

zu 6 **Behandlung von Anfragen und Anregungen** Mittelaltermarkt

Frau Kohlbrecher-Zippel berichtet, dass ihr eine Anfrage vorliegt. Da die Mini-Olympiade nicht stattfindet, möchten die Teilnehmer des Mittelaltermarktes diesen gern in Eigenregie durchführen und bitten diesbezüglich um Genehmigung.

Nach kurzem Austausch wird die Kur und Touristik damit beauftragt, mit dem Veranstalter eine entsprechende Vereinbarung zu schließen, solange der Gemeinde keine Kosten entstehen.

Ende des öffentlichen Teils:

Stellvertretender Vorsitzender Wernemann bedankt sich bei allen Teilnehmern und schließt um 20:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Andreas Wernemann
Vorsitzende/r

Klaus Rehkämper
Bürgermeister

Christina Kohlbrecher-
Zippel
Protokollführer/in